# JAHRESBERICHT
# MVE



## 14. 3. 1981

Liebe Musikkameraden,

Das vergangene Vereinsjahr 1980/81 brachte unserem Verein viele Erfolge und damit auch grossen Arbeitseinsatz.Bei der Zusammenstellung der Anlässe und Proben zeigt die Statistik einen Anstieg von 16.6 % gegenüber den Zusammenkünften vom vergangenen Jahr.

| 1975 | 76 | 77 | 78 | 79 | 80 | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 69 | 75 | 78 | 79 | 72 | 84 | mal |

84 mal trafen wir uns bei Proben, Ständeli und Konzerten.

Zusammenfassend:

| | |
|---|---|
| 59 | Proben |
| 9 | Dorfanlässe wovon 2 x Tanzmusik |
| 4 | Anlässe in eigener Sache Herbstfest,Nachtessen, Weihnachtskonzert und Jahreskonzert |
| 5 | Anlässe auswärts |
| 7 | Ständeli |
| 84 | |

Dorfanlässe:

-Wie immer spielten wir am Weissen Sonntag, Muttertag(w) und am Bannumgang in Ettingen.

-Bei sechs Geburtstagsständchen durften wir die Jubilare mit einem kleinen Konzert erfreuen, wobei Frau Sophie Huber und Frau Bertha Wenger soger ihren 9o. Geburtstag feierten.

-Zum Tanze spielten wir wie immer in den vergangenen Jahren am Grümpelturnier des FCE.
In diesem Jahr konnten wir mit unserer Musik sehr gute Stimmung am Sonntag beim Bezirkssängertreffen in Ettingen schaffen.

-Erstmals spielten wir an einem Waldgottesdienst zwei Choräle und anschliessend zum Apero des gemütlichen Waldfestes des Kirchenchores. Die musikalische Untermalung hat allen gut gefallen und man hörte noch Solo bis in den späten Nachmittag durch den Wald klingen.





Der musikalisch erfolgreichste Anlass im vergangenen Jahr, ja vielleicht sogar in der Vereinsgeschichte, war sicher das Kantonale Musikfest in Therwil.
Unser Dirigent, René Martin,traf eine glückliche Wahl bei dem Selbstwahlstück "Indian Summer" Suite von Eric Ball und dem Marsch " Ferienfahrt" von Siegfried Rundel, da uns diese Stücke gefielen und das Ueben nicht überdrüssig wurde.
Das Aufgabenstück von Jean Balissat "Petite ouverture romantique, war eher abstrakt und verlangte in rhythmischer Hinsicht von uns grosse ANstrengungen.
Im Rückblick sieht alles immer leichter aus, doch scheint mir der 3.Rang in den mittelschweren Kompositionen und der 5. Rang in der Marschmusik für uns eine unerhört hohe Leistung und sie erfüllt sicher nicht nur mich mit einem Glücksgefühl.
Wir rechneten ja nicht mit einem vorderen Rang, da wir mit neun jungen Mitgliedern, die noch nie an einem Wettkampf teilnahmen, uns zum Ziele setzten, mindestens in die Mitte der Rangliste vorzurücken.

Der Erfolg kam aus verschiedenen Gründen zustande, wobei die Gewichtigkeit schwer einzustufen ist. Ich sehe es aus folgender Sicht:

-der Probenbesuch war trotz zweimaliger Probe/Woche rechtgut

-der Verein war sich einig und jeder setzte sich ein

-das Kirchenkonzert in Allschwil, welches als Hauptprobe diente, gelang nur teilweise und spornte alle noch zusätzlich an

-die unermüdliche Geduld des Dirigenten

-und sicher als einer der wichtigsten Punkte, die Gesammtheit der Vorbereitungen und die Konzentration und Disziplin jedes einzelnen Musikanten.

Ich bedanke mich nochmals herzlich bei René und Euch allen für den Einsatz, der uns schlussendlich auch zusammenhält und den Verein zum Erfolg verhilft.

Zum Abschluss der auswärtigen Anlässe ist noch der Abend mit unseren Frauen in Bad Burg zu erwähnen, der angenehm und fröhlich war, trotz dem das Essen nicht alle Teile befriedigen konnte.Doch ich glaube,unsere Musikantenfrauen schätzen diesen Anlass, müssen sie doch an manchen Abenden allein zu Hause bleiben, während wir uns der Musik fröhnen.



Im vergangenen Jahr konnten wir Hanruedi Thüring zur Hochzeit spielen,wo wir sehr nett und gut bedient wurden.Wir alle wünschen Ihm und Ursi alles Gute und Schöne für die gemeinsame Zukunft.

-In der Kirche,spielten einige Bläser zur Messe am Bettag und im November an der Totenehrung der ganze Verein.

- Das Sauserfest ist uns auch dieses Jahr gut gelungen, konnten wir doch am Samstag und am Sonntag trotz schlechtem Wetter viele Besucher mit unserer Musik unterhalten.

Am 14. Dezember gaben wir mit dem Männerchor und dem Kirchenchor Ettingen ein Konzert in der Kirche. Alle Darbietungen sind uns sehr gut gelungen und es befriedigte sicher nicht nur unsere Zuhörer, sondern auch die Musikanten, zumal das Largo von Beethoven und die Petit ouverture romantique von Balissat einiges an Ueben abverlangte.

Eine Woche darauf, auch am Sonntag, konnten wir für unsere älteren Dorfbewohner im REKIZET an der Altersweihnachtsfeier mit ein paar musikalischen Darbietungen frohe Stimmung verbreiten.

Das Jahreskonzert 1981 brachte uns einen vollbesetzten Saal und das musikalische Programm wurde (gem Basler Zeitung) von den Besuchern enthusiastisch aufgenommen.

Anlässe ausserhalb des Dorfes:

Zu Beginn des Vereinsjahres durften wir den ersten Erfolg bei der Einweihung des Altersheimes in Therwil verbuchen. Nach der Eröffnungsfeier überraschten wir die eingeladenen Gäste aus den drei Gemeinden und die Behörde- und Regierungsmitglieder, mit einem brillanten Konzert, und aus der verienbarten Stunde, wurden Stunden bei Musik und Tanz.

Am 3o.5. lud uns Albert Manser noch zu einem gediegenen Nachtessen in Witterswil ein, bevor er für einige Zeit in den fernen Osten verreiste.

Zur Eröffnung der T-18 in Aesch gaben wir im Restaurant des MV Aesch ein zweistündiges Unterhaltungskonzert, welches richtige Feststimmung bei den Zuhörern auslöste.Anschliessend vergnügten wir uns in den diversen Vereinswirtschaften.

Das Vereinsvermögen hat um ca Fr 2ooo.- zugenommen, was ich sehr schätze, sind doch noch etliche Instrumente zu ersetzen.
Auch werden nächstens wieder Jungmusikanten nachrücken, was auch Investitionen mitsich bringt.

Zum Abschluss des Berichtes möchte ich jedem sehr ans Herz legen, die Proben regelmässig zu besuchen. Ich weiss, dass jeder von Euch in der Schule und im Berufsleben sehr eingespannt ist, doch sollte es jedem möglich sein, sich einen Abend in der Woche für den Verein frei-zuhalten, wo er sich beim Musizieren auch entspannen kann. Doch dies ist nur möglich, wennalle mitmachen und sich dabei auch wohl fühlen.

Die Zusammenarbeit von Euch allen, erleichtert dem Vorstand die Arbeit und ist auch der Schlüssel zum Erfolg für unseren Verein und unsere Anlässe in musikalischer wie auch in finanzieller Hinsicht.

Ich hoffe, dass unser Verein den eingeschlagenen Weg einhält und bedanke mich für die Kameradschaft die wir geniessen dürfen.

Euer Präsident

Hugi Kraft

# Beachtliche Leistungen am Kantonal-Musikfest

**Drei Faktoren haben das 15. Basellandschaftliche Kantonal-Musikfest in Therwil geprägt: Die stimmungsvolle Ambiance in den Wettspiellokalen, auf der Marschmusikstrecke und im grossen Festzelt am Galaabend, die ausgezeichnete Organisation durch die Concordia Therwil und die vorzüglichen musikalischen Darbietungen der 54 Vereine.**

**Therwil.** jsp. Das Programm des Wettspielwettbewerbes umfasste das Selbstwahl- und das Aufgabenstück, wobei jeder Vortrag im Maximum mit 150 Punkten bewertet werden konnte. Es wurden beurteilt: Reinheit, Rhythmik, Dynamik, Klangkultur und Interpretation. Die höchste Gesamtpunktzahl aller Verbandssektionen erreichte die in der Höchstklasse (Kompositionen höchster Anforderungen) angetretene Metallharmonie Binningen unter der Direktion von Walter Häfeli, die 285,5 Punkte totalisierte (Selbstwahl 143 und Aufgabe 142,5). Im 2. Rang klassierte sich die als Brassband instrumentierte Musikgesellschaft Buckten (Leitung Joseph Walter) mit 282 Punkten, die in der Selbstwahl das gleiche Resultat wie Binningen erzielte. Die ebenfalls für die Höchstklasse angemeldete Konkordia Reinach musste wegen Hinschieds ihres Dirigenten auf die Teilnahme an der Konkurrenz verzichten.

In der 1. Klasse (sehr schwierige Kompositionen) kam der 30 Mann starke Musikverein Läufelfingen (Erwin Hermann) mit 283 Punkten auf den ersten Platz, gefolgt von dem erst vor vier Jahren gegründeten Musikkorps Birsfelden (Giusep Sialm) mit 281,5 Punkten und dem Musikverein Lausen (Fritz Brönnimann) mit 276 Punkten.

In der 2. Klasse (schwierige Kompositionen) gelang der Blaukreuzmusik Känerkinden (Ernst Erzberger) mit 282 Punkten ein bestechender Erfolg, wobei diese Brassband-Formation mit 144,5 Punkten die höchste Note im Selbstwahlstück erzielte. Die nächsten Plätze belegten Aesch (Bruno Marcolli) mit 275 Punkten und Muttenz (Ernst Thommen) mit 269,5 Punkten.

In der 3. Klasse (mittelschwere Kompositionen) dominierte der Musikverein Hölstein (Werner Bürgin) mit 272 Punkten vor Ziefen (Felix Tschopp) mit 266 Punkten und dem Musikverein Ettingen (René Martin) mit 259 Punkten.

In der 4. Klasse traten sechs Sektionen an, unter denen Lauwil (Emil Abt) dominierte und mit 263 Punkten auf den 1. Platz kam vor Schönenbuch (Paul Sütterlin) mit 255,5 Punkten und Wintersingen (Jakob Meier) mit 254 Punkten. Die höchste Punktzahl aller Teilnehmer erreichte allerdings der Berner Gastverein Rumisberg (Manfred Obrecht) mit 288 Punkten (Selbstwahl 147 und Aufgabe 141). Erfreulicherweise beteiligte sich auch ein Korps aus Basel-Stadt an den Wettspielvorträgen. Der Eisenbahner-Musikverein unter der Leitung von Rolf Stebler spielte als Selbstwahlstück «Concert Prelude» von Philip Sparke und das Aufgabestück der 2. Klasse «Remous» von Oscar Moret. Dieses Brassband-Ensemble mit 34 Bläsern totalisierte 264,5 Punkte.

Eine brillante Leistung bot die Musikgesellschaft Frenkendorf (Leo Ellenberger) im Marschmusikwettbewerb, erzielte dieses Korps doch 96 von 100 möglichen Punkten und distanzierte die Musikgesellschaften Pratteln (Werner Wyss) und Buckten (Joseph Walter) recht deutlich.

Im Vergleich zu anderen Kantonal-Musikfesten sind die Leistungen im Baselbiet sehr beachtlich, wobei die zahlenmässig kleinen Korps, vor allem aus dem oberen Kantonsteil, ganz erstaunliche Resultate erbrachten. Die seit Jahren von den Verbandsbehörden durchgeführten Ausbildungskurse auf allen Stufen beginnen ihre Früchte zu tragen.

Zu erwähnen bleibt noch, dass sich die Bekanntgabe der Noten unmittelbar nach dem Vortrag mit Leuchtziffern auf einer Anzeigetafel ausgezeichnet bewährt hat, wobei nur selten krasse Differenzen in der Notengebung der fünf Experten festgestellt werden mussten.

# Ettinger Bläser in Hochform

**Ettingen.** -rt-. Der Musikverein Ettingen präsentierte sich im bis auf den letzten Platz besetzten Saal des Schulhauses Hintere Matt zum Jahreskonzert. Das Spektrum der dargebotenen Vorträge erstreckte sich von Mozart und Beethoven bis zu Komponisten der modernen Unterhaltungsmusik. Präsident Hugo Kraft konnte unter den zahlreichen Gästen auch den Ehrenpräsidenten, Dekan i. R. Josef Moll, begrüssen.

Als erste Darbietung erklang das Largo von Ludwig van Beethoven. Diesem folgte der Konzertmarsch «Spitzenreiter» von Dieter Herborg. Der Dirigent gab alsdann zwei jungen Mitgliedern die Gelegenheit, ihr Können unter Beweis zu stellen. Daniel Schmiedlin (17) spielte das Trompetensolo «Vor meinem Vaterhaus» von Robert Stolz. Die «Romanze» aus dem Hornkonzert Nr. 3 in Es-Dur von Wolfgang Amadeus Mozart wurde von Anton Thüring (17) sehr sauber, sicher und gefühlvoll vorgetragen. Solist und Begleitung standen sehr gut im Einklang. Die «Petite Ouverture Romantique» von Jean Balissat war das Aufgabenstück des Kantonalen Musikfests in Therwil, an welchem der Musikverein Ettingen im Konzertsaal wie auch auf der Strasse brillierte.

Nach der Pause eröffneten die Jungmusikanten unter der Leitung von Beat Schatz den zweiten Teil. Diese wussten sehr zu gefallen. Zu erwähnen ist, dass die Holzbläser vom Vereinsmitglied Karl Reinprecht ausgebildet werden. Der Zuwachs ist erfreulich, zumal der Nachwuchs in den eigenen Reihen geschult und ausgebildet wird.

Mit Talerschwingen, Kuhglocken und Alphornsolo ertönten heimatliche Klänge. Der Walzer «Rund um den Säntis» beendete diesen Folkloreteil, «Lili Marlen» von Norbert Schulze hat der Dirigent sehr interessant arrangiert. «Guggug los do . . ., Guggug los dört . . .», diese Volksweise hat der Dirigent für Blasmusik bearbeitet und der ganze Saal sang mit.

«In einer kleinen Konditorei», «Tanze mit mir in den Morgen», «Banana-Boat-Song», «Green Green Grass of Home», «Yes Sir, that's my Baby» und der «One o'Clock Jump» wurden vom Dirigenten René Martin speziell für seine Musikanten arrangiert. Hier verspürte man deutlich dessen Neigung zu amerikanischen Big Bands. Nahtlos hat sich in den letzten Jahren neben dem Holz- ein Saxophon-Satz eingefügt, so dass sich ein spezieller Sound herangebildet hat. Eine Steigerung sollte allerdings noch die Rhythmusgruppe erfahren.

Bei seriösem Arbeiten kann neben anspruchsvoller Musik auch moderne Unterhaltungsmusik gepflegt werden. Dazu ist dem Dirigenten zu gratulieren. Das Korps war ausgezeichnet disponiert, und das Konzert wurde von den Besuchern enthusiastisch aufgenommen.

"Wer sich vorbereitet hat Erfolg"